

Höchste VG-Umlage aller Zeiten

Ortsgemeinden bluten aus

Während eines Pressegesprächs, in welcher der Haushaltsplan 2011 für die Verbandsgemeinde Wörrstadt vorgestellt wurde, sagte der Bürgermeister, die Verbandsgemeinde Wörrstadt müsse weiterhin sparsam und nachhaltig wirtschaften und tue dies auch – [nachzulesen auf der Homepage der VG im Nachrichtenblatt Nr. 2/2011 vom 13. Januar 2011](#). Die Verbandsgemeinde wolle den Ortsgemeinden so gut es ginge helfen. Deshalb werde die Verbandsgemeindeumlage 2011 um 0,5 Prozent von bisher 34,8 Prozent auf nunmehr 34,3 Prozent gesenkt, wodurch die Gemeinden in Heller und Pfennig ausgedrückt um 110.000 Euro entlastet würden.

http://www.vgwoerrstadt.de/media/custom/428_3159_1.PDF?La=1&object=med|428.3159.1

Soweit – so gut. Die Wirklichkeit sieht anders aus.

Tatsächlich wird das Aufkommen der Verbandsgemeindeumlage 2011 mit fast 7,4 Mio. Euro so hoch wie nie zuvor in der Geschichte der Verbandsgemeinde sein. Die Ortsgemeinden zahlen 2011 rund 1 Mio. Euro mehr VG-Umlage als im Vorjahr. Von einer Entlastung kann überhaupt keine Rede sein.

In den Jahren von 2000 bis 2005 kam die Verbandsgemeinde mit einem Umlageaufkommen zwischen ca. 4,6 Mio. Euro und 5,0 Mio. Euro aus. Seit dem kommt es – mit Ausnahme des Jahres 2010 – von Jahr zu Jahr zu einem rasanten Anstieg der VG-Umlage über 5,6 Mio. Euro (2006), rund 6,3 Mio. Euro (2007), 6,8 Mio. Euro (2009) auf jetzt fast 7,4 Mio. Euro (2011). Spiegelbildlich kommt es natürlich zu einem ebenso rasanten Abstieg der verfügbaren Mittel in den Haushalten der Ortsgemeinden.

Je Einwohner zahlen die Ortsgemeinden deutlich über 260 Euro und damit logischer Weise ebenfalls mehr als je zuvor. In den Jahren 2000 bis 2005 reichten der VG noch ungefähr 170 Euro je Einwohner, dann gut 230 Euro je Einwohner in den Jahren 2006 bis 2010.

30 Euro je Einwohner mehr bedeuten für das Jahr 2011 deshalb beispielsweise für Armsheim mit rund 2.500 Einwohnern rund 75.000 Euro weniger für die Gemeinde und ihre Aufgaben. In Spiesheim oder Sulzheim mit jeweils rund 1.000 Einwohner fehlen so beispielsweise jeweils 30.000 Euro und für Saulheim und Wörrstadt errechnen sich Beträge von über 200.000 Euro.

Wir schlagen vor, ein stabiles Aufkommen der Verbandsgemeindeumlage zu bestimmen, etwa in Höhe des Durchschnitts der Jahre 2005 bis 2010 (gut 6 Mio. Euro), welches dann von Jahr zu Jahr allenfalls um 2 v. H. (rund 120.000 Euro) für Personal- oder Energiekostensteigerungen usw. zunimmt. So käme für 2011 ein Aufkommen der VG-Umlage in Höhe von ca. 6,2 Mio. Euro zusammen, und mit diesem Geld müsste die Verbandsgemeindeverwaltung auskommen – so wie sie es in den Jahren zuvor auch geschafft hat.